

Skript: Göppinger Fachtag 02.06.2014
Ressourcenorientiertes Arbeiten mit Mädchen und Jungen
Frauen und Männern in suizidalen Lebenskrisen



Unser Titelblatt für den Veranstaltungsflyer.

Eine Hommage an den Nationaltorwart
Robert Enke, verstorben am 10.11.2009

Referent

Andreas Kadel

Arzt für öffentliches Gesundheitswesen
im Landratsamt Göppingen – Gesundheitsamt

Wilhelm-Busch-Weg 1

73033 Göppingen

Tel.: 07161/ 202 1812

Fax.: 07161/ 202 1850

a.kadel@landkreis-goepingen.de

- PRESSEMITTEILUNG für unsere Veranstaltung mit den Männern
- **Landratsamt Göppingen**
- **Gesundheitsamt**
- **Dritter Göppinger Präventionsabend gegen Selbsttötung bei Männern**

- Selbstmord und Depression stehen in engem Zusammenhang. Männer, die an einer Depression leiden, fühlen sich krank, verhalten sich grundsätzlich anders als Frauen, sie werden "laut" statt "leise", pendeln gefühlsmäßig zwischen Wertlosigkeit und Selbstüberschätzung und bewältigen ihre Depression durch Aggression.

- Im Rahmen des dritten Göppinger Präventionsabends gegen Selbsttötung von Männern stellt Andreas Kadel, Arzt im Gesundheitsamt, in einer Kombination aus Lesung und Vortrag dar, wie Männer darstellen wie Männer durch Verlusterlebnisse und Verletzungen in eine Depression geraten können. Andreas Kadel, Arzt im Gesundheitsamt, bietet in Kooperation mit der Stadtbibliothek Göppingen einen Vortrags- und Gesprächsabend an, um Männern die Früherkennungszeichen eines drohenden Selbstmordes zu erklären.
- Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 27.11.2013 in der Stadtbibliothek Göppingen von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr statt.

- In einer Kombination aus Lesung und Vortrag stellt Kadel dar, wie Männer durch Verlusterlebnisse und Verletzungen in eine Depression geraten können. Es entstehen dann oft Aggressionen, die sich zuerst gegen andere, häufig gegen geliebte Bezugspersonen und schlussendlich gegen sich selber richten können.

Gelesen wird aus dem Kultroman des Finnen

Arto Paasilinna „Der wunderbare Massenselbstmord“,

welcher in rabenschwarzem, finnischem Humor die Geschichte eines Selbsthilfe-Selbstmordclubs in Finnland beschreibt.

Der Arzt wird ausgehend von den tiefsinnig zynischen Betrachtungsweisen des finnischen Autors die wissenschaftlichen Grundlagen der Früherkennungszeichen nach Erwin Ringel in einfachen Worten verständlich einem Laienpublikum erklären. Die Veranstaltung richtet sich an „ganz normale“ Männer, die mitten im Leben stehen und sich fragen, wie man in einen solchen Teufelskreis der Depression geraten kann und wie man dem vorbeugen könnte. Männer, die bereits Anzeichen einer Depression erkennen, oder erkrankt sind, sind selbstverständlich auch herzlich eingeladen. Kadel ist als Arzt für öffentliches Gesundheitswesen im Gesundheitsamt des Landratsamtes Göppingen beschäftigt.

Der Eintritt zu diesem spannenden Abend ist kostenlos. Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es Gelegenheit zum Gesprächsaustausch.

Erwin Ringel 27.04.1921 – 28.07.1994

- Facharzt für Psychiatrie und Neurologie. Begründer der Suizidforschung.

- Literatur: „Der Selbstmord

Abschluss einer krankhaften psychischen Entwicklung

Verlag Dietmar Klotz, erste Aufl. 1953, 10.te Aufl. 2008

Begriff des präsuizidalen Syndroms.

Früherkennungszeichen eines drohenden Suizids.

Gotland, die Pippi Langstrumpf Insel
Gotland Studie

Professor Wolfgang Rutz

„Frequency of suicide on Gotland after systemic education
of General Practitioners“ 1989

Dr. Peter Kölln, Bremen:

„Wir verlieren täglich 2 ganze Fußballmannschaften
Männer durch Selbstmord !“

Israel. Psychoth. Heim Omer

Aufsatz: Was sage ich dem Mann auf dem Dach?“

Einengung → Hilflosigkeit

Hilflosigkeit → Trauma

Trauma → Depression

Depression

Verlust von Freude = Freudlosigkeit

Verlust von Antrieb = Antriebslosigkeit

Verlust von Kraft = Kraftlosigkeit

Verlust von Gefühlen = Gefühllosigkeit

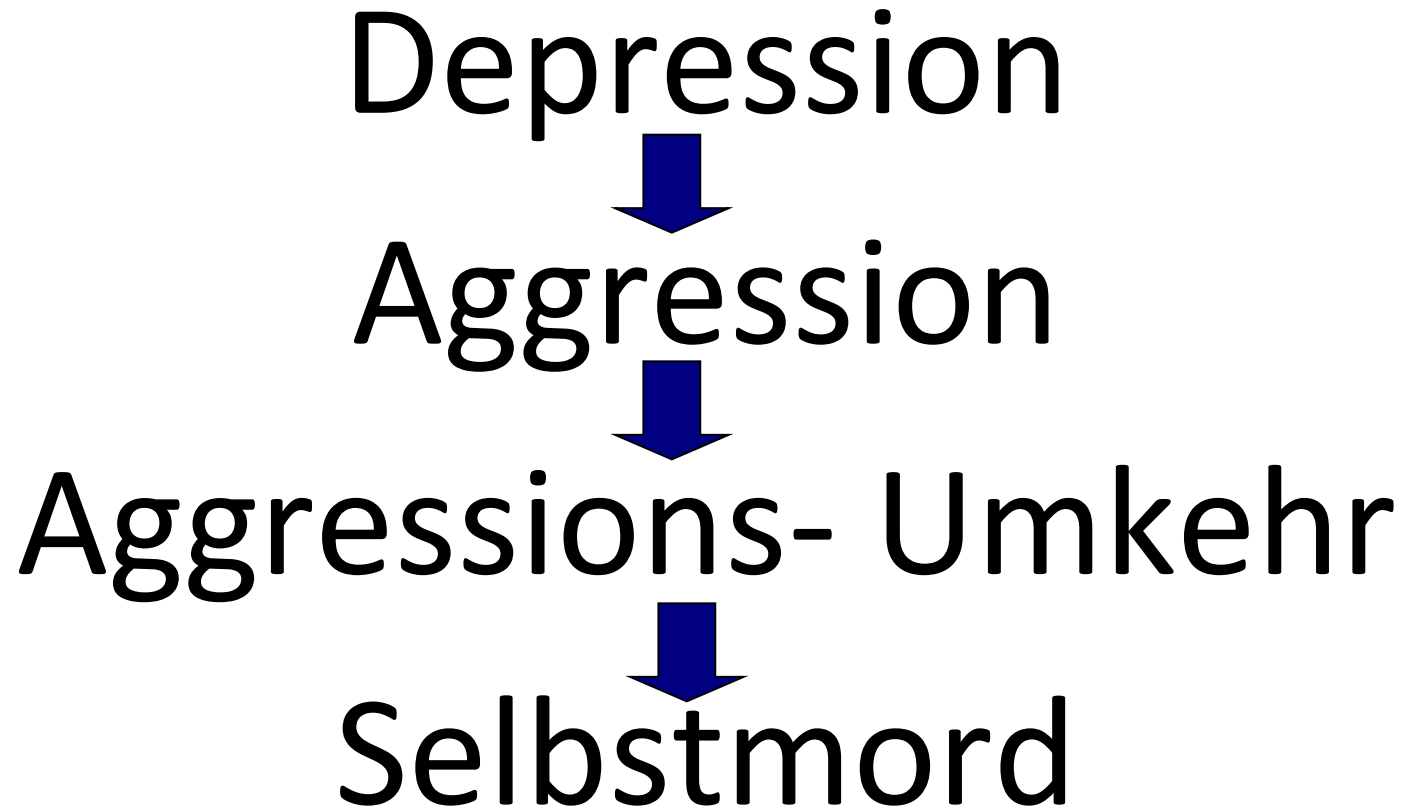
Depression

Verlust von Gefühlen = Gefühllosigkeit

Der Zustand der Gefühllosigkeit ist unerträglich.

Der Mensch ist bereit, alles zu tun,
um diesen Zustand zu vermeiden. Auch das
Begehen großer Schuld.

Er bezahlt jeden Preis, um etwas zu Fühlen.



Aus dem Seminar SS 2013 Universität Bayreuth Professor Manfred
Wolfersdorf

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Manfred Wolfersdorf
Facharzt für Psychiatrie – Psychotherapie -,
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Ärztlicher Direktor des BKH Bayreuth
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Leiter Referat Suizidologie der DGPPN e.V.
Sprecher der AG „Suizidalität und Psychiatrisches Krankenhaus“
Fellow International Academy of Suicide Research
Beirat Deutsche Stiftung Männermedizin

Freud S (1917) „Trauer und Melancholie“

*„Wir wussten zwar längst, dass kein Neurotiker Selbstmordabsichten verspürt,
der solche nicht von einem Mordimpuls gegenüber anderen auf sich zurückwendet [.....] nun
lehrt und die Analyse der Melancholie, dass das Ich sich nur dann töten kann, wenn es
durch die Rückkehr der Objektbesetzung sich selbst wie ein Objekt behandeln kann,
wenn es die Feindseligkeit gegen sich richten darf, die einem Objekt gilt“ (S. 438 – 439)*